

# Kunst kaputtsparen

Die Kulturräte mehrerer Länder befürchten angesichts der für 2025 angekündigten Kürzungen von Bundesmitteln harte Einschnitte für die Freie Szene. Sollte der Etat des Bundes im November so beschlossen werden, würde sich dies gravierend auf die Kultur in den Bundesländern auswirken, hieß es in einer gemeinsamen Mitteilung von sieben Landeskulturvertretungen. Projekte liefen dann ins Leere, Foren für die Freie Szene würden eingestellt, angestellte Kräfte stünden vor der Kündigung, hieß es. Nach den bisherigen Plänen sollen unter anderem den sechs Bundeskulturfonds als wichtiger Förderquelle für die Freie Szene für das Jahr 2025 nur etwa die Hälfte der Mittel des diesjährigen Haushalts zugestanden werden. Für die Stiftung Kunstfonds, Fonds Darstellende Künste, Deutscher Literaturfonds, Fonds Soziokultur, Deutscher Übersetzerfonds und Musikfonds stehen den Angaben nach in diesem Jahr rund 34,3 Millionen Euro zur Verfügung, für 2025 sind noch 18 Millionen Euro eingeplant. Der inzwischen auf mehr als zwei Milliarden Euro gestiegene Gesamtetat für Kultur und Medien könne sich nicht auf die Hauptstadt und repräsentative Einzelprojekte beschränken, monierten die Landeskulturvertretungen. Sie forderten daher Kulturstaatsministerin Claudia Roth (Bündnis 90/Die Grünen) auf, die geplanten Kürzungen zurückzunehmen und die betroffenen Etats nachhaltig zu sichern. (dpa/jW)

<https://www.jungewelt.de/artikel/484558.kulturpolitik-kunst-kaputtsparen.html>